Stadtteil Zeitung

Nr. 99 • Juli/August 2006 • 10. Jahrgang • Zeitung des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. • Hindenburgdamm 28 • 12203 Berlin

Steglitz-Zehlendorf

„Intellektuelles Saufen“ im Stadtbad

So feiert Steglitz die WM

Eigentlich viel zu heiß zum Fernsehen war der Eröffnungstag der WM. Kein Problem, dachte sich Stadtbad-Steglitz-Besitzerin Gabriele Berger und entwarf das WM-Rahmenprogramm „Intellektuelles Saufen“.

Gabriele Berger

Für einen Euro hatte sie das historische Stadtbad vor etwa 2 Jahren gekauft und ihren Traum vom eigenen Schwimmbad verwirklicht. Im angenehmen kühlen Bassin des Schwimmbads konnten die Steglitzer auf einer 27 qm großen Leinwand das erste Spiel der WM verfolgen. Statt Fangegröle und Hooligans gab es dort ein gepflegtes Gläschen Wein und kabarettistische Einlagen von Bruno Schollenbruch, sowie Lesungen von Frederike Frei. Aber auch für das leibliche Wohl der Gäste war gesorgt: In dem Bier- und Weinhof am alten Maschinenhaus wurde hinter der großen Sofalandschaft und aufgestellten Fernsehgeräten gegrillt, was das Zeug hielt. Große und kleine Fans kamen solidarisch im Trikot der Deutschen Nationalelf und feuerten die deutschen Jungs lautstark an. Sogar die ganz Kleinen schwenkten eifrig die Fahnen.

Die Stimmung war vergnügt und ausgelassen und Jung und Alt im Fußballfieber vereint.

Fotos: Shams-Eddien

Fortsetzung auf Seite 3

Ingeborg-Drewitz -Bibliothek

Die neue Bezirkszentralbibliothek bezieht im September ihr neues Domizil

Die neue Bezirkszentralbibliothek von Steglitz-Zehlendorf kann nun endlich ihre provisorische Unterkunft im alten Rathaus räumen und ihr neues Quartier im Einkaufszentrum „Das Schloss“ beziehen. Die großzügige Bücherei mit einer Ausleihfläche von ca. 3000 qm soll ein Zentrum der Information und Kommunikation werden; von daher dürfen die Besucher viel mehr erwarten als „bloße Medienausleihe.“

In der Tat erinnert wenig an die langen Bücherreihen in den sterilen Metallregalen; stattdessen sind die Räumlichkeiten so gestaltet, dass man sich darin rundherum wohl fühlen kann. In gemütlichen Sofas und auf Polsterstühlen darf man es sich zum Schmökern mit den Büchern bequem machen. Ansonsten dürften gerade hier im dritten Obergeschoss die Terrasse und ein verglastes Atrium in der Mitte der Bibliothek zum Verweilen verführen; und wer möchte, kann dies gerne mit einer Tasse Kaffee tun.

Dafür gibt es gleich im Eingangsbereich das Lesecafé. Neben den verschiedenen Kaffeeangeboten werden hier diverse Snacks und als Besonderheit brasilianische Fruchtcocktails angeboten. „Wir möchten eine optimale Verbindung zwischen Bücherei und Verweilen und damit eine deutliche Verbesserung der Aufenthaltsqualität erreichen“, verrät uns der Bibliotheksmitarbeiter Michael Ruhnke. „Außerdem achten wir darauf, dass die Preise stimmen und es sich unsere Leser leisten können.“

Mit diesem Gesamtkonzept sollen auch Zielgruppen angesprochen werden, die sich sonst schwer damit tun, eine Bibliothek zu besuchen. Den Zugang erleichtern sollen dabei auch gesonderte Führungen, beispielsweise mit Jugendlichen oder Senioren, und das jeweilige passende Angebot. So wendet sich der Bereich >14 plus< an Jugendliche über 14 Jahre. Sie sollen mit Jugendbelletristik, Comics, DVDs, Musik-CDs und Computer-Spielen gezielt angesprochen werden. Dagegen richtet sich der Bereich >Wissen und Lernen< in erster Linie an Schüler und jene, die sich über Beruf und Ausbildung informieren möchten. Beiden Gruppen stehen dazu gesondert Internet-PCs zur Verfügung, an denen sie surfen, E-Mails checken oder Texte bearbeiten können.

Fortsetzung Seite 2

Der neue Bahnhof Lichterfelde Ost

Ein ICE rauscht vorbei ...

Lesen Sie dazu auf Seite 2

Fotos: Peter Dörrie

Aus dem Inhalt:

Seite 3:	Freie Fahrt für Radfahrer im Bäkepark
Seite 8:	Kultur und Kalender
Seite 10:	BVV-Mitglieder vorgestellt...

Nr. 99 • Juli/August 2006 • 10. Jahrgang

Fortsetzung von Seite 1

Dieses Angebot wäre dann auch für jene Senioren interessant, die den Umgang mit dem Internet erlernen möchten.

„Wir wollen gezielt auf die Interessen, Bedürfnisse und Wünsche unserer Bibliotheksbesucher eingehen; aus diesem Grunde führen wir immer wieder Leserbefragungen durch“, bemerkt dazu Michael Ruhnke und verweist in diesem Zusammenhang auf den 80 qm großen, ca. 70 Personen fassenden und mit der neusten Technik ausgestatteten Veranstaltungsraum. Hier werden zukünftig Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene stattfinden. Darüber hinaus kann er aber auch von anderen Interessenten angemietet werden. „Wir verbinden damit, dass wir für viele, die uns bis jetzt noch nicht benutzt haben, interessant werden könnten; darüber hinaus hoffen wir auf die Mund-zu-Mund-Propaganda und auf möglichst viele zufriedene Besucher.“

fro

Die neue Ingeborg-Drewitz-Bibliothek wird voraussichtlich ab September montags bis freitags von 10–20 Uhr und samstags von 12–16 Uhr geöffnet sein. Telefonische Auskünfte: 9 02 99–24 10

Villa Medica Lichterfelde

Brigitte Zawieja
Zahnärztin und Zahntechnikerin
Königsberger Str. 34
12207 Berlin
Telefon 77 32 80 09

- Angstpatienten
- Laserbehandlung
- Vollkeramik
- Prophylaxe
- Bleaching
- Schienentherapie

www.Zahnarzt-Zawieja.de

In der Nacht vom 14. zum 15.06. haben Unbekannte die Fassade des Gutshauses Lichterfelde am Hindenburgdamm mit Graffitis beschmiert.

Für Hinweise, die zur Ergreifung der Täter führen, hat das Stadtteilzentrum Steglitz e.V. eine Belohung von 250,- € ausgesetzt. Telefon 84 41 10 42

Von Lichterfelde Ost in alle Welt ...

Ganz rund lief es am Tag der Inbetriebnahme des neuen Regionalbahnhofs Lichterfelde Ost am 28. Mai 2006 noch nicht: einer der beiden Aufzüge war „außer Betrieb“, Automaten für Fahrausweise waren unauffindbar, Züge hatten Verspätung und ein stark böiger Wind blies die wartenden Fahrgäste fast von den ungeschützten Bahnsteigen ...

Bahnsteig mit Regionalexpress und Wetterschutz

Fotos: Peter Dörrie

Fahrräder im Durchgang – wie lange noch?

Aber wer wird denn meckern, wenn am Premierentag solche „Kleinigkeiten“ die Stimmung leicht trüben: Immerhin ist ja nun der Berliner Südwesten – zusätzlich zur S-Bahn – an das Schienennetz der Deutschen Bahn angebunden, mit einem gut erreichbaren Bahnhof fast direkt vor der Haustür. Auch wenn es „nur“ drei Regionalexpress-Linien sind, die hier halten, und der Fernverkehr vorbeirauscht. Doch mit den Linien RE 3, RE 4 und RE 5 sind interessante und lohnenswerte Ziele in der näheren Umgebung und auch weiter entfernt umsteigefrei zu erreichen. Und die Kinderkrankheiten der ersten Tage werden sicherlich bald überwunden und vergessen sein.

RE 3 verkehrt zwischen den Städten Stralsund/Schwedt (Oder) und Elsterwerda bzw. Senftenberg; RE 4 verbindet Wismar mit Luckenwalde und RE 5 fährt von Rostock oder Stralsund über Jüterbog nach Luckenwalde – oder umgekehrt. Mit diesen Zügen sind umsteigefreie Fahrten z.B. an die Ostsee (RE 3 und RE 5), die Mecklenburgische Seenplatte (RE 5), an die Oder (RE 3), in das Lausitzer IBA-Gebiet (RE 3) oder zum Fläming Skate (RE 4) von Lichterfelde Ost aus möglich.

Die Fahrzeiten haben sich erheblich verkürzt. RE 5 erreicht in 8 Minuten Ludwigsfelde und in nur einer Stunde – über Luckenwalde und Jüterbog – die Lutherstadt Wittenberg oder – in nördlicher Richtung – in einer Stunde und 14 Minuten die Seenlandschaft von Fürstenberg. Das Thermalbad Wilsnack wird mit dem RE 4 in eineinhalb Stunden umsteigefrei erreicht. Die Fahrzeit zum neuen Fernbahnhof Südkreuz ehemals Papestraße) beträgt 5 Minuten und zum Hauptbahnhof 12 Minuten. Und von hier aus geht es dann in alle Welt ...

Viele Vorteile und neue Perspektiven also. Die Freude hierüber wird jedoch getrübt durch einige Umstände, die nicht unerwähnt bleiben dürfen: Es gibt keine Fahrscheinautomaten! Zum Kauf eines Fahrausweises sollte der Fahrgast also die Öffnungszeiten des Zeitschriftenladens in der Durchgangspassage kennen. Denn nur hier bekommt er – von einer netten und auskunftsfreudigen Verkäuferin Fahrausweise ausgehändigt. Aber nur für Reisen im Land Brandenburg! Möchte er z.B. nach Rostock fahren, so muss im Zug mit entsprechendem Aufschlag nachgezahlt werden. Weiterhin gibt es auf jedem Bahnsteig als Schutz vor den Unbilden des Wetters nur je ein kleines Wetterschutzhäuschen – kein Bahnsteigdach. Die Bahn begründet diese Maßnahme mit der von ihr prognostizierten geringen Anzahl von täglichen Fahrgästen. Auch würde Lichterfelde Ost in der Terminologie der Bahn lediglich einen „Haltepunkt“ darstellen und somit kein Bahnhof sein. Und für Haltepunkte sind laut Vorgaben durch das Eisenbahn-Bundesamt Überdachungen nicht vorgesehen.

Die Tatsache, dass auch im Hauptbahnhof Fahrgäste wegen des verkürzten Daches im Regen stehen, wird Lichterfelder Fahrgäste bei schlechtem Wetter wohl kaum trösten. Und auch die Fahrräder der Pendler werden bald im Regen stehen: diese konnten bisher geschützt in der Durchgangspassage an Bügel abgestellt werden. Nicht mehr lange: Einen Tag vor der Inbetriebnahme des Regionalbahnhofes wurden die ersten Bügel mitsamt Rädern entfernt, bald folgen die restlichen, um – so die Bahn – den Weg für die Fahrgäste freizuhalten …

Peter Dörrie

Tierarztpraxis

Dr. Bernhard Sörensen

Königsberger Straße 36
12207 Berlin
Tel. 030 - 773 83 21
Fax. 030 - 770 20 40

www.tierarztpraxis-soerensen.de

täglich von 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr,
auch an Sonn- und Feiertagen

Freie Fahrt

für Radfahren im Bäkepark

Zuerst verboten, dann geduldet, jetzt erlaubt: das Fahrradfahren im Bäkepark zwischen Teltowkanal und Haydnstraße.

Nach Bürgerprotesten gegen das Verbot und als Ergebnis einer Umfrage des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf über das Radfahren in öffentlichen Grünanlagen enthüllte nun Bezirksstadtrat Uwe Stäglin am 9. Mai 2006 an der Klingsorstraße ein Schild, mit dem der erste Parkweg offiziell freigegeben wurde und somit das Fahrradfahren erlaubt. Bisher war das nämlich laut Grünanlagengesetz, auf welches am Parkeingang durch ein grün-weißes Schild mit symbolisierter Tulpe hingewiesen wird, nicht gestattet – es sei denn, dass ein weiteres separates Schild das Radfahren erlaubt.

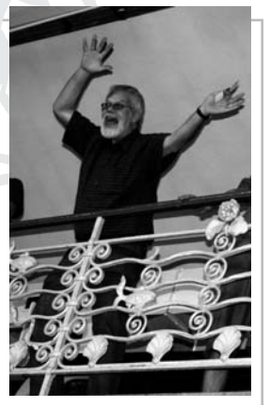
Insgesamt werden nun zehn ausgewählte Parkwege in Steglitz-Zehlendorfer Grünanlagen mit den zusätzlichen Freigabeschildern ausgewiesen. Aber Achtung: Fußgänger haben nach wie vor Vorrang! Und achten Sie beim Einbiegen in die Grünanlage darauf, ob das Radfahren mit einem Hinweis unter dem Tulpenschild freigegeben ist: wenn nicht, kann es teuer werden.

Peter Dörrie

Foto: Peter Dörrie

Fortsetzung von Seite 1

Kaberettist Bruno Schollenbruch



Fotos: Shams-Eddien

An wem das Fußballprogramm des Stadtbad Steglitz bis jetzt vorüber gegangen ist, hat noch bis zum 9. Juli die Möglichkeit, seiner Fußballleidenschaft dort in einem gemütlichen und intellektuellen Ambiente nachzugehen. Jeweils 90 Minuten vor Anpfiff beginnt dort das Programm mit Spiel, Spaß und auch ein wenig Spott. Ohne Frage ein Muss für alle die Fußballfans, die die diesjährige WM mal etwas anders begehen möchten.

Katrin Shams-Eddien.

Stadtbad Steglitz, Bergstraße 90, Infos unter 79 74 80 28

FUSSPFLEGE
Termine 796 56 20
12 €
3 punkte Shop
Steglitzer Damm 26 • 796 56 20

Ein nicht alltäglicher Besuch aus Moskau!

15 Schülerinnen und Schüler aus dem Grundschulbereich der 594. Schule in Moskau waren vom 10.–22. Mai zu Gast bei Familien der Kronach-Grundschule Berlin Lichterfelde. Seit 1992 besteht eine Partnerschaft, die in all den Jahren zu einem intensiven Austausch genutzt wurde.

Auch die diesjährige Begegnung war geprägt von intensivem Erleben und prägenden Erfahrungen. Nicht nur unsere Stadt lernten unsere Freunde kennen sondern auch das Leben in den Familien, in der Schule und im Freundeskreis. Eine gemeinsame Reise in das Schullandheim Hammermühle (Kronach/Franken) des Berliner Schullandheimverbandes vertiefte bei Sport, Spiel, Gesang und Tanz die Beziehungen. Die Rückmeldungen unserer Gäste aus Moskau waren sehr positiv, wir freuen uns alle sehr auf den Gegenbesuch im kommenden Jahr.

Alexander Ferber

Foto: Alexander Ferber

Biolüske
Supermarkt | Kochstudio

Frisches in Steglitz

- Viele Produkte aus der Region
- Bio-Fleisch bester Qualität
- Immer Gratisverkostungen, probieren Sie!

Drakestraße 50
Steglitz - Lichterfelde

für Sie geöffnet:
Mo - Sa 8 - 20 Uhr

Kundenparkplätze im Hof
S-Bahn Lichterfelde-West

knusprige Backwaren
Mo - Sa ab 7.30 Uhr

Tel. 030-862 009 70

www.biolueske.de

Burger, Hermes, Breimann, Thätner
Rechtsanwälte und Notare

Zum Beispiel im Familienrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht und allgemeinen Vertragsrecht berät Sie **Frau Rechtsanwältin Breimann**, zgl auch Fachanwältin für Familienrecht.

Plantagenstr. 20 • 12169 Berlin-Steglitz • Telefon 7 93 58 50 • Telefax 7 93 56 61
email: kanzlei@burger-hermes.de

Nr. 99 • Juli/August 2006 • 10. Jahrgang

Nord-Grundschule

Die Nord-Grundschule, in Zehlendorf-Mitte neben der alten Feuerwache und heutigen Volkshochschule gelegen, blickt auf eine mehr als 120-jährige Schulgeschichte zurück. Das behindertengerechte Gebäude wurde im September 1979 eingeweiht und beherbergt zurzeit ca. 430 Schüler in 18 Klassen. Günstige Verkehrsanbindungen sind durch die zentrale Lage gegeben.

Seit dem 1. August 2005 werden alle Kinder im Rahmen der Verlässlichen Halbtagsgrundschule und bei Bedarf im schuleigenen Hort betreut. Dieser befindet sich übergangsweise noch in der ehemaligen Kita Gartenstraße, wird aber nach Umbaumaßnahmen auf das Schulgelände kommen. Eine private Elterninitiative betreut weiterhin Kinder der 1. und 2. Klasse in zwei Räumen des Nebengebäudes bis 15.00 Uhr.

Diese Seite wurde von den Kindern der Klasse 3c und ihrer Klassenlehrerin Frau Dechsling zusammengestellt

super

langweilig

es war sehr schön

schöne Musik

ich renne lieber

Tanzfest

Jedes Jahr findet in unserer Schule in der Turnhalle ein Tanzfest statt, in diesem Jahr war es am 20. und am 21. März „Der geheimnisvolle Dachboden". Immer gibt es eine spannende Geschichte, die von einigen Schauspielern und vielen Tanz- und Chorkindern aufgeführt wird. Über 250 Erwachsene und Kinder haben als Zuschauer immer viel Spaß. Auch die Schülerinnen und Schüler, die tanzen und singen, freuen sich auch immer schon auf ihren Auftritt. Frau Dechsling übt hart, damit die Kinder alle Tänze beherrschen. Es gibt auch jedes Jahr einen Mitmachtanz, bei dem Erwachsene und Kinder immer viel Spaß haben. Frau Jankowiak übt mit dem Chor auch immer sehr viel. Aber die Mühe lohnt sich, denn die Aufführungen sind immer sehr schön. Auch sieht die Turnhalle immer ganz anders aus, sie ist zum Thema passend geschmückt. In diesem Jahr hingen viele alte Tücher, gruselige Spinnen und Fledermäuse von der Decke und an den Wänden. Ein paar Jungen aus den 6. Klassen bedienen die Scheinwerfer, damit man alles gut sehen kann. Freude, Jubel und Applaus gibt es immer am Ende des Tanzfestes.

Das gefällt mir in meiner Schule besonders gut:

- die Atmosphäre,
- nette Lehrer und Kinder,
- der Schulhof,
- der Ruhehof,
- der Sportplatz,
- die Reckstangen,
- Sportunterricht

Das könnte besser sein:

- längere Pausen,
- weniger Hausaufgaben,
- die Kletterspinne,
- mehr Ausflüge,
- mir fällt nichts ein

ich war dabei

viel Applaus

sehr aufregend

Fotos: Nord-GS

super Seilzirkus

riesengroß

Der Schulhof

klasse

Unser Schulhof hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Es wurden Beete aus Rindenmulch angelegt, der Fußballplatz wurde erneuert und es wurden Basketballkörbe angebaut. Wir haben einen großen und einen kleinen Hof, auf beiden haben die Kinder sehr viel Spaß. Auf dem kleinen Hof, der für die ersten und zweiten Klassen ist, gibt es eine Dreierwippe, ein Kletterhaus, einen Basketballkorb und einen Seilzirkus. Auf dem großen Hof spielen die Dritt- und Viertklässler in der ersten und Fünft- und Sechstklässler in der zweiten großen Pause Fußball. Die anderen Kinder klettern an den Reckstangen oder auf dem Seilzirkus herum. Auch die drei Tischtennisplatten sind sehr beliebt. Neben der Nord-Grundschule war früher die Feuerwehr und jetzt ist dort die Volkshochschule Steglitz-Zehlendorf.

super

es war toll

Fun Run

Am 29. Oktober 2005 fand an unserer Schule ein Fun Run statt. Viele Schülerinnen und Schüler liefen in 15 Minuten, so oft sie es schafften, um den Schulhof. Dabei wurden sie von allen Zuschauern angefeuert. An der Start- und Ziellinie bekamen alle Läufer einen Strich auf ihre Hand, damit man am Ende sehen konnte, wie viele Runden sie zurückgelegt hatten. Die Eltern bezahlten nun für jede Runde, die ihr Kind geschafft hatte, einen bestimmten Betrag. So kam mit viel Spaß eine Menge Geld in unsere Schulkasse, und es konnten neue Spielgeräte für den Pausenhof und Scheinwerfer für Aufführungen angeschafft werden.

ich tanze lieber

viel Jubel

Rutsche und Schaukel fehlen

Nord-Grundschule
Potsdamer Str. 7, 14163 Berlin
Telefon: 9 02 99–54 68/56 68
Fax: 9 02 99–61 51
Homepage: www.nord-g.cidsnet.de
E-Mail: info@nord-g.cidsnet.de

Kinder und Jugendliche am Existenzminimum

Mehr als 1,5 Millionen Kinder und Jugendliche sind hier zu Lande arm. Die Dunkelziffer liegt weitaus höher.

Am 1. Juni 2006 fand eine Veranstaltung des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf in Kooperation mit der VHS Steglitz-Zehlendorf und dem Berliner Arbeitslosenzentrums mit der Überschrift „Arme Familien – Arme Kinder“ statt. Demzufolge und nach den neuesten Zahlen leben allein 1,798 Millionen der knapp 12 Millionen Kinder bis 15 Jahre in ALG-II-Haushalten, also auf Sozialhilfeniveau. Demnach wäre mindestens jedes sechste Kind arm.

Der Armutsforscher Prof. Dr. Christoph Butterwegge von der Universität Köln erklärte am „Tag des Kindes“, „dass Armut als Thema verdrängt wird, weil es stigmatisiert.“ „Niemand möchte mit Armut konfrontiert sein und sich mit den Armen auseinandersetzen.“ In seinem Buch „Kinderarmut in Ost- und Westdeutschland“ hat er Ursachen und Folgen von Kinderarmut untersucht. Laut Prof. Butterwegge verschärfen Hartz IV, Minijobs, 1 Euro Jobs, Zeitarbeit und Honorarverträge das Problem. Argumente, dass Kinderarmut in Kalkutta etwas anderes sei als Kinderarmut in Köln oder Konstanz, lässt Butterwegge eingeschränkt gelten. „Es wäre falsch zu sagen, dass hier auf hohem Niveau gejammert wird. Denn Kinderarmut in einem reichen Land kann sehr viel bedrückender sein als in einem armen Land, wo sich die Betroffenen eher solidarisieren.“

Da arme Kinder nicht mit anderen Kindern mithalten können, sind sie oft sozial isoliert, leben in engen Wohnungen in verwahrlosten Stadtteilen, so der Armutsforscher. Laut Butterwegge kann sich gerade die Bundesrepublik, deren exportorientierte Volkswirtschaft zu den Hauptgewinnern des Globalisierungsprozesses zählt, einen entwickelten Sozialstaat weiterhin leisten. Sie darf ihn nicht abbauen, weil Arbeitnehmer ein hohes Maß an sozialer Sicherheit für sich und ihre Familien brauchen, wenn sie geografisch mobil und beruflich flexibel sein sollen.

„Des Weiteren könne man Kinderarmut und der sozialen Spaltung entgegenwirken, in dem man mehr qualifizierte Arbeitsplätze mit ausreichend hohen Gehältern sowie ein dichtes Netz öffentlicher Kinderbetreuungseinrichtungen und Ganztagsbetreuungen für den Nachwuchs schafft.“

Ümran Sekerci

Wer kann mehrere
PC-Arbeitstische
für Existenzgründungsprojekt des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. abgeben?
.garage berlin
Telefon 030 – 28 44 90 32

Gefühle altern nicht

Fragt man ältere Menschen danach, wie alt sie sich fühlen, geben die meisten rund zehn Jahre weniger an. Machen sie sich etwas vor?

Wohl nicht. Es ist ihr geistiges und seelisches Befinden, das jung bleibt. Nicht wie der Körper, der doch sichtbar und spürbar abbaut. Leider kommt der Mensch in seinem Leben an diesen Punkt, wo das Geistige höchste Reife erlangt, der Körper aber schwächer wird. (MONTESQUIEU)

Das Altern bringt keinesfalls nur Verlust, sondern auch Gewinn!

Als ich sechzig wurde, dachte ich darüber nach, wie ich meinen künftigen Lebensabschnitt gestalten sollte, auf jeden Fall körperlich wie geistig aktiv, ohne einem Jugendwahn zu verfallen. Insbesondere fragte ich mich, welche Rolle darin ein Lebenspartner spielen könnte. Als Journalistin interviewte ich dann Frauen und Männer zu diesem Thema und entwickelte daraus ein Buch mit den Schwerpunkten Alterssituation, Sexualität und Partnersuche. Einige meiner Interviews sind in dem Buch zu lesen. Diese Biografien berichten vor dem Hintergrund des sozialen Wandels von alten und neuen Moralvorstellungen, von der einsetzenden Fluktuation der Partnerschaften seit 1968 und von modernen Formen des Zusammenlebens auch im Alter. So individuell diese Geschichten auch sind, so sehr eint sie eine Erkenntnis: Die partnerschaftliche Liebe wird von älteren Menschen bewusster und besinnlicher erlebt, mit mehr Zuwendung und Zärtlichkeit. Ihre Gefühle dabei sind wie eh und je - denn die Liebe bleibt jung. Dies ist der Titel meines Buches.

Anne Stabrey

Lesung Mittwoch, den 21.9.06 von 18.00–19.30 Uhr im Gutshaus Lichterfelde, siehe Seite 7.

Nach 20 Jahren wird inoffizieller Schulweg beleuchtet!!

Schulstation „Schuloase“ an der Ludwig-Bechstein-Grundschule verhilft 6. Kasse zum erfolgreichen Abschlussprojekt.

Foto: Schulstation

Wieder einmal gibt es an der Ludwig-Bechstein-Grundschule einen Grund zum Feiern.

Die Beleuchtung des so genannten „Schwarzen Weges“, ein düsterer, unwirtlicher Fußweg, den die Mehrheit der Schüler an der Ludwig-Bechstein-Grundschule als Schulweg nutzt (der aber nicht als offizieller Schulweg ausgewiesen wurde), ist nun beschlossene Sache! BVV und Haushaltsausschuss haben sich mit überwältigender Mehrheit für die Durchführung des Schüler- und Bürgeranliegens durchringen können. Ein lobenswerter Beitrag zur Schulwegsicherung. **Herzlichen Dank an alle Beteiligten und an die verantwortlichen Gremien, die das Anliegen der Menschen im Kiez Ernst genommen und positiv beschieden haben.**

Michael Haddad

Existenzgründung in der

.garage berlin

„Verdienen Sie Ihr eigenes Geld – selbständig mit einer guten Idee“

Beim Stadtteilzentrum Steglitz e.V. ist unter diesem Motto die .garage berlin in der Holsteinischen Straße 39, 12161 Berlin gestartet.

Was ist **.garage**? **.garage** ist ein Inkubator („Start-up-Brutkasten“) für Menschen, die sich mit einer Geschäftsidee selbständig machen wollen. Dieses Konzept, das sich seit 1999 in Hamburg eindrucksvoll bewährt hat, wird auch in Kiel, in der Lausitz und – nachdem sich das Stadtteilzentrum Steglitz mit der überzeugenden Projektkonzeption vertraut machen konnte – seit Juni auch in Berlin umgesetzt.

In Gruppen von jeweils bis zu 15 Gründerinnen und Gründern arbeiten diese gleichzeitig daran, ihre Idee von der eigenen Firma umzusetzen oder sich als Freiberufler selbständig zu machen. Die Teilnehmer sind im Arbeitslosengeld II-Bezug und haben den Wunsch, ihre berufliche Zukunft in die eigenen Hände zu nehmen. Und sie sind bereit, Risiko und Verantwortung zu tragen. Die Gründerinnen und Gründer kommen mit einer Idee, an die sie glauben und von der sie überzeugt sind, dass sie sich umsetzen lässt. In der **.garage berlin** bleibt ihnen bis zu 6 Monaten Zeit diese Geschäftsidee zu entwickeln, zu schärfen und umzusetzen. Dabei wird die Entfaltung der persönlichen Voraussetzungen gefördert, um als Unternehmer/in erfolgreich zu sein. Die Gründerinnen und Gründer arbeiten gemeinsam in dem großzügigen **.garage**-Raum an mobilen Arbeitsflächen und Computerinseln, ausgestattet mit Telefon und kompletter Büroausstattung. Die Atmosphäre ist geprägt von Dialog und Ideentausch, Offenheit und gegenseitiger Unterstützung.

Alle verfolgen unterschiedliche Ideen – die Vielfalt beflügelt und hilft jedem, neue Sichtweisen zu entwickeln. Gründungsberater begleiten und coachen die Gründerinnen und Gründer und ihre Firma ganz individuell; in Seminaren und Trainings lernen sie das, was sie noch brauchen und was ihnen Sicherheit gibt. Die Projektleitung der **.garage berlin** schaut auf den Fortschritt, zeigt Perspektiven auf und hat immer ein offenes Ohr. Die Kosten für die Projektteilnahme können nach entsprechendem Antrag durch den Arbeitslosengeld II-Bezieher vom zuständigen JobCenter übernommen werden.

Weitere interessante Informationen zu dem Projekt sind zu finden unter:
www.wasistgarage.de
www.dasistgarage.de
www.stadtteilzentrum-steglitz.de
und telefonisch: 030 – 28 44 90 32, Herr Frank Redeker.

Interessenten sind zu den einführenden Informationsveranstaltungen herzlich eingeladen. Diese finden jeden Mittwoch um 13.00 Uhr in der **.garage berlin** statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

SK

Veranstaltungen

Nr. 99 • Juli/August 2006 • 10. Jahrgang

Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Gutshaus Lichterfelde
Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin
Telefon 84 41 10 40
Nachbarschaftstreff
Lüdeckestraße 3 + 5, 12249 Berlin
Telefon 76 88 58 30
Kinder- und Jugendhaus
Immenweg 10, 12169 Berlin
Telefon 75 65 03 01
Hort „Antares“
Telefon 75 65 03 02
Bunker
Malteserstraße 74-100
12249 Berlin, Telefon 77 20 96 22
Hort L. Bechstein Grundschule
Telefon 76 68 78 25
Schulstation „Schuloase“
L. Bechstein Grundschule
Halbauerweg 25, 12249 Berlin
Telefon 77 20 78 92 o. 77 20 78 93
Schülerclub Memlinge
Memlingstraße 14a, 12203 Berlin,
Telefon 84 31 85 45
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Scheelestraße 145, 12209 Berlin
Telefon 75 51 67 39
„kieztreff“
Celsiusstraße 60, 12207 Berlin
Telefon 39 88 53 66

Hallo Kinder!

In den Sommerferien wird das Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum in der Osdorfer Straße zur Zirkusmanege... und Ihr seid die Hauptdarsteller!

Los geht's am 31. Juli bis zum 18. August 06, täglich von 11.00 - 15.00 Uhr.

Am letzten Ferientag von 15.00 - 16.30 Uhr gibt es ein großes Abschlussfest mit Aufführung. Also kommt vorbei und verwandelt Euch in Clowns, Artisten, Akrobaten...

Für das Ferienprogramm können wir Sachspenden gut gebrauchen: Stoffe, Tierkostüme, Einräder, Bekleidung, HulaHoop-Reifen...

Kinder + Jugendliche

Angebote im Kinder- und Jugendhaus Immenweg, Info/Anmeldung 75 65 03 01:

Sommerferien-Programm
In den Ferien zu Hause? Kein Grund zur Langeweile! Die Imme hat täglich von 12.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. In diesem Jahr stehen die Sommerferien unter dem Motto „Entdecke Deine Stadt“. Dazu gibt es viele Aktivitäten und Ausflüge, zum Beispiel eine Stadtrallye, eine Fotocollage, den Besuch von „Linie 1“ mit Begleitaktionen und mehr. Außerdem haben wir unsere beliebte Steinwerkstatt, Maskenherstellung, Filmdreh, Turniere und einige Ausflüge, z.B. in den Filmpark, ins Technische Museum, den Zoo oder einfach nur ins Schwimmbad oder an den Wannsee. Infos zum genauen Programm mit allen Daten und die Anmeldezettel direkt in der Imme, Anfragen unter 75 65 03 01.

Offener Bereich in den Ferien Mo. bis Fr., 12.00 bis 18.00 Uhr. Die Termine für die Aktivitäten entnehmt Ihr bitte dem ausführlichen Ferienprogramm. Schließzeiten der Imme: vom 31. Juli – 11. August; in den restlichen vier Ferienwochen ist die Imme geöffnet. Aktivitäten im Haus: grundsätzlich kostenlos. Für ein paar der Ausflüge muss man sich am Eintrittspreis beteiligen, diese Kosten liegen aber immer unter dem normalen Preis. Einzelheiten im ausführlichen Ferienprogramm. Für die Aktivitäten außer Haus wird eine schriftliche Anmeldung der Erziehungsberechtigten benötigt.

Streetdance
geht weiter nach den Sommerferien
Mittwochs, 16.30 – 18.00 Uhr.
Im Tanzraum mit Spiegelwand.
Hannah Albrecht, kostenlos.
Kurs findet wegen des Ferienprogramms in den Sommerferien nicht statt. Ab 23. August gleich nach den Ferien geht´s weiter!

Breakdance
geht weiter nach den Sommerferien
Montags, 16.30 – 18.30 Uhr.
Im Tanzraum mit Spiegelwand mit Imi, kostenlos, Kurs findet wegen des Ferienprogramms in den Sommerferien nicht statt, ab 21. August gleich nach den Ferien geht´s weiter!

Offener Bastelnachmittag für Kinder und ihre Eltern
Jeden Mittwoch treffen sich Kinder und ihre Eltern zu einem offenen Bastelnachmittag im „kieztreff“. Die Materialien werden gestellt. Eine Pädagogin des Vereins Famos e.V. wird Euch und Euren Eltern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Schaut einfach mal vorbei. Wir freuen uns auf Euch!!!
Euer Team vom „kieztreff“.
Mittwochs, 15.00 – 18.00 Uhr
Frau Ursula Malte,
Dipl. Sozialwissenschaftlerin/Hebamme
Frau Pladeck, Dipl. Sozialpädagogin

Regelmäßig stattfindende Kinderangebote im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Info/Anmeldung 75 51 67 39, eine Auswahl:

Lückekinderprojekt
Jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag findet in der Zeit von 12.00 – 16.00 Uhr ein kostenloser Schülerzirkel für Grundschüler statt. Eine Voranmeldung ist erforderlich! (Warteliste)

Holzwerkstatt
Für Mädchen und Jungen im Alter von 9 – 13 Jahren. Holzarbeiten mit Astholz, Sperrholz und Brettern: Herstellen von einfachen Musikinstrumenten, Gebrauchsgegenständen, usw. unter fachkundiger Anleitung (ggf. fallen Materialkosten an!)
Dienstags und donnerstags,
16.00 – 18.00 Uhr

Fahrradwerkstatt für Kinder
Unser Fahrraddoktor ist da! Alle Kinder im Alter von 8 – 14 Jahren können seine Dienste annehmen. Wir basteln zusammen und machen Euer Fahrrad wieder fit. Kommt doch einfach vorbei: Montags und freitags, 14.00 – 16.30 Uhr

Tanz AG
Alle Kinder von 6 bis 12 Jahren, die Spaß am Tanzen haben, können bei unserem neuen Projekt mitmachen.
Dienstags, 14.00 – 16.30 Uhr
Anmeldung ist erforderlich!

Theater AG
Alle Kinder von 6 bis 12 Jahren, die Spaß am Schauspielern haben, können bei unserem neuen Projekt mitmachen. Mit uns könnt Ihr in verschiedene Rollen schlüpfen und Eure künstlerischen Interessen ausleben.
Freitags, 14.00 – 16.30 Uhr
Anmeldung ist erforderlich!

Achtung!

Ab sofort findet jeden Dienstag die

„Laib und Seele“ Aktion

in unserer Einrichtung statt

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße Scheele Straße 145 Service-Büro 75 51 67 39 statt.

Erwachsene

Soziale Fragen
Individuelle Gespräche zu aktuellen Fragen und Konflikten, Schuldnerberatung ... Informationen, Wegweiser durch den behördlichen Dschungel, Hilfestellung bei Anträgen und Formularen. Es unterstützen Sie kostenfrei: Frau Schaub, Dipl. Soz. Päd., Schwerpunkt: Schuldnerberatung und Frau Unkrodt, Dipl. Soz. Päd. des Vereins Famos e.V., Schwerpunkt Soziale Angelegenheiten
Donnerstags, 18.00 – 19.00 Uhr oder nach indiv. Vereinbarung bei Famos e.V., Celsiusstr. 60, Telefon 85 07 58 09

Regelmäßig stattfindende Kurse im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Info/Anmeldung 75 51 67 39, eine Auswahl:

Zauber des Aquarells
Wir malen Landschaften und Stillleben nach Vorlagen oder aus der Phantasie. Der Kurs geht laufend jeweils vier Wochen. 20,- € pro

Super-Ferienpässe können ab sofort im Gutshaus Lichterfelde, Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin und im Nachbarschaftstreff, Lüdeckestraße 5, 12249 Berlin erworben werden!

Monat. Donnerstags, 15.30–17.30 Uhr
Eine Anmeldung ist erforderlich. Fr. Reckin, Telefon 7 72 31 67 oder Service-Büro

Gymnastik für Frauen
Leichte Übungen nach Musik, für den Rücken mit dem Pezziball und Bodengymnastik. Anschließend Meditation.
Freitags, 16.15–18.15 Uhr, 20,- € pro Monat.
Eine Anmeldung ist erforderlich. Fr. Reckin, Telefon 7 72 31 67 oder Service-Büro

Handarbeitskurs
Für alle die gerne stricken, häkeln und sticken, dabei aber nicht alleine sein wollen. Bei uns haben Sie die Möglichkeit sich mit Gleichgesinnten zu treffen und Erfahrungen und Tipps auszutauschen. Die Teilnahme ist kostenlos. Dienstags, 14.00–17.00 Uhr

Nähkurs
Der Kurs kostet 70,00 Euro und geht über 10 Termine. Dienstags, 17.00–19.30 Uhr
Eine Anmeldung ist erforderlich

Seniorennachmittage
im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße. Jeden Montag und Donnerstag treffen sich Senioren bei Kaffee und frischgebackenem Kuchen, gemeinsamen Spielen und leichten Bewegungsübungen in unserem Café. Sie können bei uns miteinander ins Gespräch kommen und Meinungen untereinander austauschen. Die Teilnahme ist kostenlos. Trauen Sie sich und besuchen Sie uns! Wir haben immer ein offenes Ohr für Sie und freuen uns auf Sie.
Montags, 14.00–16.00 Uhr
(Bewegungsnachmittag)
Donnerstags, 14.00–16.00 Uhr
(Bingonachmittag)

Yoga für Schwangere oder auch für jede Frau
Ab sofort findet in unserer Einrichtung ein Yogakurs statt. Mitmachen können Schwangere und/oder auch alle Frauen, die Lust an der Bewegung haben.
Donnerstags, 18.00–19.30 Uhr
Eine Übungseinheit 10,- €, Fünf ÜE 45,- €
Zehn ÜE 85,- €

Hilfe für arbeitssuchende Frauen
Wir begleiten Sie bei der Suche nach Arbeit und helfen Ihnen bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen. Zeugnisse, Mappen, Hefter sowie Umschläge und Briefmarken sind selbst mitzubringen.
Montags, 12.00–14.00 Uhr und nach Vereinbarung. Unkostenbeitrag 1,- €/Std. für Raum-/Computernutzung

Ab jetzt haben Sie die Möglichkeit in unserer Einrichtung einen ruhigen Raum mit Computer zu nutzen.
Raumnutzungsgebühr 1,- €/Std.

Gruppen/Kurse im Gutshaus Lichterfelde, Info/Anmeldung 84 41 10 40, eine Auswahl:

Gedächtnistraining für Jung und Alt
Dienstags, 10.00–11.30 Uhr
Gudrun Aleker, Brigitte Erdman-Köble, Doris Köhler

Shiatsu Kurs
Dienstags, 19.00–21.00 Uhr
Frau Heidemarie Heppner, pro Tag 15,- €, Mindestteilnahme 4 mal.
Anmeldung unter 7 92 99 33

Malgruppe hat wieder Plätze frei!!
Dienstags, 16.30–19.30 Uhr
2.50 € für Material und Raummiete

Astrologiekurs für Frauen
Alle 14 Tage, freitags, 19.00–21.00 Uhr
Stefanie Berndt, monatl. 40,- €
Einsteigerinnen sind herzlich willkommen!

Unsere **Walking und Nordic Walking** Gruppen treffen sich regelmäßig im Gutshaus Lichterfelde

Angebote im „kieztreff“, Infos/Anmeldung 39 88 53 66:

Polizeisprechstunde
Jeden ersten Donnerstag im Monat
17.00–20.00 Uhr

Treffen der Umwelt – Bürgerinitiative:
Donnerstags zu wechselnden Terminen.
19.00–21.00 Uhr

Deutschkurs für ausländische Frauen:
Frauen unterschiedlicher Nationalität treffen sich hier, um in entspannter Atmosphäre gemeinsam die deutsche Sprache zu erlernen. Schwerpunktmäßig beschäftigen wir uns mit Konversation zu Alltagsthemen.
Mo/Di/Do/Fr in der Zeit von 9.30–11.30 Uhr
Einstieg jederzeit möglich. Der Unterricht ist kostenlos. Frau Klar, Telefon 7 73 33 89

Singekreis
Jeden dritten Donnerstag, 15–17 Uhr.
Die Teilnahme ist kostenlos.
Frau Schwarz, Telefon 8 33 51 66

Farbenzauberei
Malgruppe für malbegeisterte Menschen zwischen 40 und 100 Jahren. In lockerer Atmosphäre können Sie ausprobieren, was Sie malen/sagen möchten. Es heißt: "Wenn Du es malen kannst, kannst Du es tun." Für all jene, die Zeit, Raum und Muße für sich selber suchen. Mittwochs, 9.30–11.30 Uhr. Frau Langer-Weisenborn, Dipl. Pädagogin und Kunsttherapeutin. Infos für Frau Langer-Weisenborn bitte an Frau Keck von Famos e.V. oder direkt in ihr Fach. Material wird gestellt. Anmeldung erforderlich.

Elterncafé
Kaffee, Tee, belegte Brötchen und Krabbelmöglichkeiten für die Kleinen. Entspannen Sie sich und genießen Sie einen ruhigen Vormittag immer freitags, 10.00 bis 12.00 Uhr
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Infos 75 65 03 01

Veranstaltungen

Sommerfest
im Kinder- und Jugendhaus Immenweg. Wieder einmal bittet die Imme zum entspannten Verweilen mit vielen Aktionen. Es gibt zahlreiche Spiel- und Bastelmöglichkeiten für Kinder, darunter Hüpfburg, Kistenklettern, Wettkampfspiele und vieles mehr. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt mit Grill, Kaffee und Kuchen und kühlen Getränken. Außerdem haben wir ein unterhaltsames Bühnenprogramm für alle Altersstufen. Ein schöner Nachmittag für die ganze Familie!
Sonntag, 27. August, ab 15.00 Uhr
Weitere Infos unter 75 65 03 01

Bücherservice
Bücher zu verschenken! Für alle Lesefreudigen, die sich keine Bücher leisten können.
Dienstag, 4. Juli 06, 14.00–17.00 Uhr
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße
„Bücherservice“ der BBJ Servis gGmbH
Info 79 74 51 26 (Bücherservice)

Vorträge, Seminare und Veranstaltungen im Gutshaus Lichterfelde, Info/Anmeldung 84 41 10 40:

Rahmenbedingungen für ein Aufmerksamkeitstraining/ein Strategietraining
Mittwoch, 5.7.06, 19.30–21.00 Uhr (Elternabend), Lerntherapeutischen Praxis Hoferichter, 5,- €. Info/Anmeldung 84 30 99 93 oder 84 41 10 40

Einführung, Nordic Walking
mit Herrn Flucke und Herr Ruschepaul
Dienstag, jeweils 4.7., 8.8. und 12.9.2006, 19.30 Uhr, ca. 1 Stunde, 5,- €

Ist Riga die Hauptstadt von Litauen?
Was sprechen eigentlich die Esten? Liegt Litauen „über“ oder „unter“ Estland? Wie heißt Litauen nochmal auf Englisch? Das und noch viel mehr können Sie bei unserem litauisch-estnischen Abend erfahren. 3 junge Frauen aus Litauen und Estland berichten über Ihre Heimatländer und geben Tipps für Reisen und Kontakte. Jeder ist herzlich willkommen am Donnerstag, den 6. Juli 2006 um 19.00 Uhr, Eintritt 3,- €/ ermäßigt 2,- €

Bücherbasar
Mittwoch, 16.8.06,13.00–16.30 Uhr
Wir möchten unsere Bestände verkaufen, und der Erlös kommt der Kinder und Jugendarbeit zugute. Über zahlreiches Erscheinen würden wir uns freuen.

Kunstausstellung – Hannelore Hippler
Vernissage am 3. September.
28. August – 19. September,
Besichtigung zu den Öffnungszeiten des Gutshauses. „Malerei muss man einfach sehen und wirken lassen. Das erklären, glaube ich, zerstört viel zu viel“, sagt die in Lichterfelde lebende Künstlerin Hannolore Hippler. Als Autodidakt hat sie ihren eigenen Stil entwickelt. Sie holt sich ihre Anregungen aus dem alltäglichen Leben, die sie anfangs in Öl, jetzt in Acryl zu Bildern geleiten lässt. „Malen gibt mir Freude am Leben, lässt mich innerlich frei werden ...“, so Hanelore Hippler weiter. Lassen Sie sich also überraschen!

Lesung
Donnerstag, 21.9.06, 18.00–19.30 Uhr mit anschließender Diskussion.
Autorin Frau Anne Stabbrey liest aus dem Buch „Liebe bleibt jung“ Geschichten um Sehnsucht und Partnerschaft von Menschen über sechzig. 3,- €, Hartz-Empfänger zahlen keinen Eintritt. Info/Anmeldung bis 15.9.06, Telefon 84 41 10 40

Sprechstunde des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes

Donnerstags, 13.30 – 14.30 Uhr
Lüdeckestraße 5
Frau Lawrenz, Frau Kussin
Info/Anmeldung 76 88 58 30
oder 77 20 63 60/-62/-64

Das Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße und das Gutshaus Lichterfelde
machen dieses Jahr Sommerschließung von
10.07.2006 – 28.07.2006
Wir wünschen allen eine schöne Sommerzeit und freuen uns, Sie alle gesund wieder zu sehen.

Kalender + Kultur
Nr. 99 • Juli/August 2006 • 10. Jahrgang

Freiluftkino und andere kulturelle Leckerbissen in den Museen Dahlem

„Sommer vorm Balkon“ lautet der Titel des beliebten Berlin-Kultfilms – „Sommer vorm Sanchi-Tor“ ist dagegen kein Filmtitel, sondern der Ort für alle Filmfreunde, die keinen Balkon besitzen und laue Sommerabende gern im Freien genießen.

Foto: MuseumsInsel Festival 2006

Mal ganz ehrlich – wann haben Sie das letzte Mal die Dahlemer Museen besucht? Schon lange her?
Das sollte sich ändern: Für Freiluft liebende Cineasten (und nicht nur für sie) bietet sich an der Lansstraße ein Besuch des „Freiluftkinos Museen Dahlem“ an, dem einzigen Open Air Kino im Berliner Südwesten. In der intimen Atmosphäre des Museumsgartens können Sie, direkt vor dem gewaltigen indischen Sanchi-Tor sitzend, großes Kino erleben. Vom 24. Juni bis zum 10. September werden hier Höhepunkte des Filmgeschehens der vergangenen 12 Monate gezeigt. Wer will, kann zum Beispiel eine cineastische Reise um die Welt erleben: von Berlin aus („Sommer vorm Balkon“) über Griechenland („Zimt und Koriander“) und der Antarktis („Die Reise der Pinguine“) weiter zum „Brokeback Mountain“ in Wyoming/USA und schließlich bis nach Indien bei einer Bollywood-Veranstaltung.

Eröffnet wurde das Festival im Juni mit dem Gewinnerfilm der diesjährigen Berlinale: „Esmas Geheimnis – Grbavica“, den wir bereits in unserer April-Ausgabe vorgestellt haben. Ein weiteres Highlight bildet Claude Chabrols diesjähriger Berlinale-Beitrag „Geheime Staatsaffäre“. Aber auch das 9. Ethnofilmfest vom 13.–16. Juli, in welchem das Publikum auf spannende Reisen in fremde Kulturen mitgenommen wird, oder die „Lange Piratennacht“ am 25. August, bei der Johnny Depp den Fluch der Karibik brechen will, sind zu empfehlen. Und wem das alles immer noch nicht reicht, der kann an der „Sonntag-Nachmittag-Konzertreihe“ mit Weltmusik aus Berlin bis zum 20. August auf 8 Konzerten erleben, was die Welt musikalisch zu bieten hat: vom Reggae über Polka zum Afrobeat, Samba, Italo-Pop, Western Swing oder Oriental Funk. Bei schönem Wetter im Museumsgarten, bei Regen im Foyer der Museen. Ob Sonnenschein oder Regen, es lohnt sich, den ganzen Sonntag am Ort zu verbringen: Im Eintrittspreis (7,- €) ist der Museumseintritt bereits enthalten. Die passende Ausstellung zum jeweiligen Konzert findet der Besucher im Ethnologischen Museum, Museum für Ostasiatische Kunst, Museum für Indische Kunst und im Museum Europäischer Kulturen auf jeden Fall ...

Nach den „welt.meister“ Konzerten werden die Sonntagsspiele der Fußballweltmeisterschaft auf einer Großbildleinwand im Foyer übertragen.
Hier kann man auch dem Endspiel am 9. Juli beiwohnen – mit oder ohne Deutschland.
Falls mit: rechtzeitiges Kommen sichert die besten Plätze; falls ohne (als Trostpflaster): der Eintritt ist frei!

Peter Dörrie

Kalender Juli/August

Sonntag, 2 Juli 2006 (bis 31.10.06) 10.00 – 18.00 Uhr

Malerei „Ein weites Feld“
Die Landwirtschaft als Motiv in der Malerei der DDR.
Freilichtmuseum Domäne Dahlem
Königin-Luise-Str. 49, 14195 Berlin

Donnerstag, 17. Juli 2006 15.00 – 17.00 Uhr

Senioren
Grillnachmittag
im Hans-Rosenthal-Haus
für Seniorinnen und Senioren
mit einer Körperbehinderung.
Für musikalische Unterhaltung
sorgt Agnes Kirst mit ihrer Gitarre.
Hans-Rosenthal-Haus
Info/Anmeldung 9 02 99 – 65 46

Freitag, 25. August 2006 18.00 Uhr

Musik „E LA LUNA?“
Charmante Italienische Canzoni/Schlager der 50er.
Botanischer Garten,
Königin-Luise-Str. 6-8, 14191 Berlin

Logo: Philipp Dörrie

Der Stadtwanderer unterwegs

Der Stadtwanderer führt Sie heute in die Schütte-Lanz-Straße zur Lilienthal-Gedenkstätte. Auf dem 15m hohen, 1895 von Otto Lilienthal für seine Flugversuche errichteten Hügel erinnert eine bronzene Weltkugel unter einem 2,5 m hohen Ringdach an diesen wichtigen Wegbereiter des Gleit- und auch des Motorflugs. Der gelernte Maschinenbau-Ingenieur beobachtete zusammen mit seinem Bruder Gustav den Vogelflug, speziell den der Störche. Beide bauten sich dann ein Flügelpaar aus Leisten und Buchenspanbrettern. Damit gingen sie nachts, um nicht verspottet zu werden, auf den Anklamer Schießplatz, bewegten diese Flügel mit den Armen und liefen gegen den Wind. Nach gründlichen theoretischen und praktischen Vorarbeiten führte Otto Lilienthal über 1000 Flugversuche mit Weiten bis zu 250 m durch. Er war der 1. Mensch, der über 100 m weit flog und dieses Experiment unbeschadet überstand. Von 18 verschiedenen Fluggerätetypen, die er entworfen hat, waren 17 erprobt worden. Unter den 25 bekannten Patenten, die er besaß, bezogen sich vier auf Flugapparate. Die restlichen betrafen z. B. Dampfkessel und -maschinen. Für seine Kinder erfand er den Anker-Steinbaukasten. Das Fliegen blieb aber immer sein Hauptanliegen und machte ihn zum weltweit anerkannten Meister und Lehrmeister des Gleitfluges. Am 9.8.1896 stürzte er bei einem Flugversuch in den Rhinower Bergen aus etwa 15 m ab und brach sich das Rückgrat. Er starb einen Tag danach. Im Park an der Bäkestraße Steglitz erinnert ein 2. Denkmal an diesen Flugpionier. Auf pyramidenförmigem Sandsteinsockel reckt sich Ikarus, sechs Meter hoch, der Sonne entgegen. Otto Lilienthal hat den Traum vom Fliegen durch intensives Forschen und persönlichen Einsatz ein Stück Realität werden lassen. Wir alle profitieren von diesem Mut.

Ingeburg Benthin

Foto: Peter Dörrie

Lilienthal-Denkmal an der Bäkestraße

Literaturtipp

Wenn Sie durch Lankwitz gehen, kann es Ihnen durchaus passieren, dass Sie Gisela Stange begegnen; vielleicht kennen Sie sie sogar. Sie hat vier Bücher über ihr Leben von 1929 bis heute geschrieben, die ausgesprochen lesenswert sind: für die älteren Leser, weil sie sich an vieles aus ihrem eigenen Leben erinnert fühlen, für die jüngeren Leser, weil manches verstehbarer wird, was sonst unbelebte Geschichte bliebe. Im ersten Band „Die heile Welt in der Familie 1929 – 1939“ beschreibt sie das kindliche Erleben in der Familie wie auch die schleichende politische Veränderung. Sie zeigt, dass die Prägung durch die Familie durchaus in der Lage war, den späteren äußeren Einflüssen entgegenzuwirken, ein Phänomen, das auch heute noch wirken kann.
Erschienen bei BOD ISBN 3-8334-0454-X, 13.00 €, http://www.gisela-stange.de/band1.html

Rüdiger Rabenow, Lust am Lesen

DAS SAITENSCHIFF

Jubiläum im Standort Kaulbachstraße

Am Samstag, den 20. Mai, feierte „Das Saitenschiff“ sein fünfjähriges bestehen in den Räumlichkeiten in der Kaulbachstraße. Bei Live-Musik, Grillwürstchen und reichlich Essen und Trinken herrschte eine ausgelassene Atmosphäre, die eine Menge Leute anlockte, darunter viele Besucher, die erstmals auch die Möglichkeit wahrnahmen, die Räumlichkeiten, insbesondere die Werkstätten, zu besichtigen.

Foto: SzS

Im Saitenschiff, einer Einrichtung der Reha-Steglitz, werden Musikinstrumente, insbesondere Gitarren und Geigen, aber auch Xylophone, Flöten etc. von Menschen mit einer psychischen Erkrankung unter Anleitung von geschultem Personal repariert oder ausrangierte Instrumente wieder aufbereitet und im eigenen Laden zum Verkauf angeboten. Für die Menschen, die dort unter anderem auch im Büro und im Laden arbeiten, ist dies nicht nur eine Möglichkeit des Zuverdienstes, sondern auch eine wichtige Anlaufstelle für soziale Kontakte, um die Folgen ihrer Krankheit abzumildern, die soziale Ausgrenzung zu durchbrechen, verborgene Fähigkeiten neu zu entdecken und natürlich auch zum Musizieren. Mittlerweile sind daraus eigene Bands entstanden, die sowohl im Rahmen der Aktivitäten der Reha-Steglitz auftreten, als auch frei engagiert werden können.

Die Musikinstrumente, die im Saitenschiff aufgearbeitet werden, sind nicht edle Stradivari-Geigen, sondern Einsteigerinstrumente. Immer mehr Hobbymusiker wissen die Einrichtung zu schätzen. Ein sehr wichtiger Kundenkreis sind Schulen. Das Saitenschiff arbeitet mit ca. 120 Schulen zusammen, die dort ihre alten Musikinstrumente reparieren oder weiterverkaufen lassen. Außerdem gibt es Reparatur- und Wartungsverträge für Schulen. Die Instrumente werden auf Wunsch von den Mittarbeitern abgeholt und auch geliefert.

Im Laden des Saitenschiffs gibt es eine Vielzahl von Angeboten, die über die reine Reparatur von Instrumenten hinausgeht. Hier gibt es gebrauchte Ersatzteile, die normalerweise im Handel nicht mehr erhältlich sind, defekte Instrumente werden in Zahlung genommen, eine reiche Auswahl an Zubehör und preisgünstige Musikinstrumente zum Verkauf angeboten, und es können auch Gitarren, speziell an Einsteiger, ausgeliehen werden.

Ins Leben gerufen wurde das Projekt 1998 von Reinhold Prigge. Damals kam er zur Reha-Steglitz, um dort für psychisch kranke Menschen die Industriemontage auf Zuverdienst-Basis auszubauen. Dann erfuhr er von einer Musiklehrerin, dass in deren Schule 20 Gitarren im Müll landen sollten, weil sich die Reparatur nicht mehr lohne. Damit war die Idee geboren, Musikinstrumente für Schulen zu reparieren. Bei der Reha-Steglitz stieß Prigge auf offene Ohren und so entstand im Herbst 1998 die Werkstatt für Musikintrumentenreparatur „Das Saitenschiff“. Das Projekt startete in einem kleinen Häuschen neben dem Tageszentrum am Kamenzer Damm in Lankwitz, was sich jedoch bald als zu eng herausstellte. Nach einer langen Improvisierungsphase zog die Werkstatt im Mai 2001 in die Räumlichkeiten in der Kaulbachstraße ein. Obwohl sich aus dem anfangs doch sehr kleinen Projekt im Laufe der Jahre eine der Anlaufstellen schlechthin in diesem Bereich entwickelte, hat „Das Saitenschiff“ mit sehr großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Finanzierung durch die Reparatur und den Verkauf allein reicht nicht aus, um schwarze Zahlen zu schreiben, so dass das Saitenschiff von anderen Einrichtungen der Reha-Steglitz getragen wird.

Allein die Miete für die Räumlichkeiten beträgt monatlich 1700.-Euro. Der Projektleiter Herr Simsek bedauerte, dass nicht mehr Schulen mit dem Saitenschiff zusammenarbeiten. Doch leider ist den meisten Schulen gar nicht bekannt, dass es diese Einrichtung gibt. So landen eine Menge Instrumente auf dem Müll oder vermodern in den Kellern. Wünschenswert wären auch neue größere Räumlichkeiten, da die Zahl der Anfragen von betroffenen Menschen auf eine Zuverdienstmöglichkeit bei weitem nicht abgedeckt werden kann und so für diese Leute der soziale Aspekt verloren geht. Das Saitenschiff freut sich über ihre Aufträge und Spenden. Wichtig für die Einrichtung ist auch die Form der Mundpropaganda.

Infos: Kaulbachstr. 67 a, (Ecke Brucknerstr.) direkt am S-Bahnhof Lankwitz, 12247 Berlin-Lankwitz Telefon 030/77 02 99 56, Fax: 030/77 02 99 57, www.saitenschiff.de oder www.reha-steglitz.de

Frank Eilenberger

.garage berlin
Holsteinische Str. 39
Halle LINX, Aufgang 8
12161 Berlin
Telefon: 030-28 44 90 32
Infoveranstaltungen
jeden Mittwoch um 13.00 Uhr
in der .garage

Barrieren 21

Barrierenfreies Schlemmen im Ausflugziel Fischerhütte

Seit gut einem Jahr präsentiert sich Jo Laggner´s Fischerhütte am Schlachtensee so, wie es sich behinderte Menschen wünschen. Durch den Umbau wurde aus der ehemaligen Ruine ein tolles Ausflugsrestaurant mit Blick auf den Schlachtensee.

Foto: Banuscher

Vor drei Jahren fing alles sehr spartanisch an. Nach und nach stellte man sich immer besser auf den Bedarf an dienstleistungsorientiertem Service ein. Wir wollten erfahren, wie das im Einzelnen aus der Sicht behinderter Gäste aussehen würde. Der Geschäftsführer des Restaurants Mario Mauthner reagierte aufgeschlossen: Also traf sich der Redakteur der Stadtteilzeitung Bernd Banuscher mit dem aktiven Bürger und Rollstuhlfahrer Jürgen Scholz vor Ort zu Kaffee und Kuchen.

Von der Anbindung des S-Bahnhofs Schlachtensee erreichen Rollstuhlfahrer die Fischerhütte sehr leicht. Dort angelangt, kann ein Rollstuhlfahrer barrierefrei in den Selbstbedienungsbereich des Biergartens und in das Restaurant fahren. Auf den Wunsch an das Personal, an den Tisch zu kommen, um eine Bestellung aufzugeben, wurde mit spontaner, natürlicher Höflichkeit reagiert. Nachdem der Ober uns freundlich bediente, nutzen wir die Möglichkeit für eine weitere Bitte: „Herr Ober, wo sind die Toiletten, und gelange ich auch mit meinen Rollstuhl dort hin?“ – „Ganz einfach. Sie können direkt in das Restaurant fahren und mit dem Fahrstuhl bequem zur behindertengerechten Toilette gelangen.“ Sofort nach dem Erreichen des Innenbereichs wurde Joachim Scholz mit „Kann ich Ihnen helfen?“ angesprochen. Es war für ihn ein Leichtes, sein Ziel zu finden. Der Rückweg verlief nach erfolgreicher Hilfe noch besser.

Bei Kaffee und Kuchen ließ es sich gut verweilen in Jo Laggner´s Fischerhütte. Das Unternehmen hinterließ einen guten Eindruck. Wir werden bestimmt wiederkommen!

Bernd Banuscher

LOHNSTEUERBERATUNGSGEMEINSCHAFT
-LBG- LOHNSTEUERHILFEVEREIN E.V.

SOLL&HABEN

Herma Schendler

Büro für Buchführungshilfe – Buchen laufender Geschäftsvorfälle

Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz • Telefon 7 74 34 29

Mitglied im Bundesverband selbständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Mobile
Professionelle
Seniorenbetreuung

- Ganzheitliche Betreuung und Aktivierung für ***Senioren*** und an ***Demenz erkrankten Menschen***
- ***Beratung*** und ***Entlastung*** für pflegende Angehörige
- Wochenend- und Urlaubsbetreuung

Emma Haist, Altentherapeutin
Schillerstrasse 31 • 12207 Berlin • Tel. 030-20256509
emahaist@web.de

„Visionen Unternehmen“

Ein Business Talk für Jungunternehmer

Am 18. Mai fand im Stadtbad Steglitz in der Bergstr. 90 der 3. Business Talk von „vertriebsart – Sellbstmanagement & Kultur im Unternehmen“ statt.

Im Mittelpunkt stand dabei die Bedeutung des Faktors Persönlichkeit für den unternehmerischen Erfolg. Talkgäste waren Gabriele Berger, Käthe Kruse und Rayan Abdullah: **Gabriele Berger** (Berger Badekultur GmbH) pachtete im Jahr 2002 bereits das Schwimmbad Marienfelde und gestaltete es zu einem florierenden Bewegungsbad um. Ende 2003 kaufte sie das denkmalgeschützte Stadtbad Steglitz für einen Euro und möchte es mit einer Investitionssumme von mindestens 5 Mio. Euro herrichten, um es 2008 zum 100. Geburtstag des Bades wiederzueröffnen. Sicher eine Bereicherung für Steglitz. **Käthe Kruse** ist Bildende Künstlerin. Sie beschäftigt sich mit kreativen Wegen im Kunstbetrieb und hatte gerade bis zum 25. Juni „Match of the Day – Elf Künstlerinnen und Fußball“ in der Galerie am Körnerpark ausgestellt. **Prof. Rayan Abdullah** lehrt Typographie an der Hochschule für Graphik und Buchkunst in Leipzig. Er ist Gründungsmitglied der „Schokozeit AG“, die sich als Club der Schokoladen- und Pralinenliebhaber versteht.

Gäste waren vor allem junge Unternehmer und Unternehmerinnen, die erfahren wollten, wie sie ihre Persönlichkeit noch besser für das Unternehmen einsetzen können, um den Unternehmenserfolg zu steigern. Es wurde klar, dass unternehmerischer Erfolg auch und gerade dann zu erreichen ist, wenn persönliche Träume verwirklicht werden können, wenn sozusagen das Hobby zum Beruf gemacht wird. Dabei wurde nicht verhehlt, dass Unternehmertum nicht nur aus Sonnenseiten besteht, sondern ohne eine hartnäckige Persönlichkeit und den festen Glauben an sich selbst nicht erfolgreich sein kann.

Bettina Lukacevic und Kerstin Giesa von „vertriebsart“ planen weitere Business-Talks, die wiederum an kulturell interessanten Orten stattfinden sollen, da die Verbindung von Wirtschaft und Kultur der erklärte Gesellschaftszweck ihrer GmbH ist.

Infos:
info@vertriebsart.de,
www.vertriebsart.de,
Telefon 61 62 96 83

Helga Kohlmetz

Ausgezeichnet für ihr Engagement im Kiez

Die Klasse 4 der Rothenburg-Grundschule aus Steglitz und die Klasse 5 der Conrad-Grundschule aus Wannsee belegten beide den ersten Platz des 1. Steglitz-Zehlendorfer Beteiligungspreises des Projektes **„KinderKiezRäume – Kinder aktiv im Stadtteil“**. Das Projekt entstand im Rahmen des vom Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf initiierten Kinderforums 2005. **Infos: www.kijub-berlin.de**

Franziska Gerhardt/HL

Ehrenamtliche gesucht ...

Das Bezirksamt Steglitz- Zehlendorf, Abt. Soziales, sucht ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Gratulationsdienst zu Geburtstagen und Ehejubiläen, insbesondere für den Bereich Wannsee, Steglitz Nord und Steglitz Süd. Ihre Aufgabe wird es sein, ältere Bürgerinnen und Bürger zum 85., 90. und jeden folgenden Geburtstag zu Hause oder in einer Pflegeeinrichtung zu besuchen und im Namen des Bezirksamtes Glückwünsche auszusprechen. Ebenso zur Goldenen, Diamantenen, Eisernen oder Gnadenhochzeit. **Interessenten melden sich bitte beim Bezirksamt Steglitz- Zehlendorf, Frau Löffler Telefon 9 02 99–65 30.**

Ingeburg Benthin

Gilg® computer
Individuelle Systeme • LAN
Betreuung • Schulung • IT-Service
Markus Gilg info@gilg.de Mobil: 0177 – 753 20 32
Microsoft Certified Professional Systems Engineer
Borstellstr. 48 Fon: 030 – 753 20 32
12167 Berlin Fax: 030 – 753 20 25

Zahle ich als Rentner Steuern?

Seit 2005 werden alle Rentenzahlungen an das Bundeszentralamt für Steuern gemeldet. Damit keine Nachteile entstehen, sollte jeder Rentner prüfen, ob er eine Steuererklärung abgeben muss.

Speziell hierfür bieten wir ein besonderes Beratungspaket an.

Diplom-Betriebswirtin
Monika Bornkessel
Steuerberaterin

Leonorenstr. 47
12247 Berlin
Telefon: 030 – 7 71 11 83
Fax: 030 – 7 71 50 03

- Steuer- u. Erbschaftssteuererklärungen
- Beratung in Erb- u. Schenkungsfragen
- Finanz- und Lohnbuchhaltung

Privatpersonen
Freiberufler
Gewerbetreibende

Benneter. Für uns. Mittendrin.

Klaus Uwe Benneter
Bundestagsabgeordneter
für Steglitz und Zehlendorf

SPD-Bürgerbüro
Schildhornstraße 91
12163 Berlin-Steglitz
Tel.: 818 20 878
Fax: 818 20 460
benneter@benneter.de
www.benneter.de

SPD

Abgeordnete der Bezirksverordnetenversammlung vorgestellt von Helga Kohlmetz

Engagierter Katholik mit grünem Daumen

Norbert Kopp von der CDU

Die berufliche und politische Laufbahn des 52-jährigen Herrn Kopp besticht durch Kontinuität. Nach dem Studium der Geographie, Mathematik und Kartographie an der FU Berlin war er bis 1995 Referatsleiter für Entwicklung der Informationstechnik beim Statistischen Landesamt, dann bis Ende 2000 Baustadtrat in Steglitz. Von 2001 an, mit der Bezirksfusion von Steglitz und Zehlendorf, bekleidete er das Amt des stellvertretenden Bezirksbürgermeisters von Steglitz-Zehlendorf und war Stadtrat für Bildung, Kultur und Sport. Seit 2004 ist er Fraktionsvorsitzender der CDU in der BVV Steglitz-Zehlendorf.

Foto:Helga Kohlmetz

Eigentlich wollte Herr Kopp gleich nach dem Abitur in die CDU eintreten, weil sie seiner Ansicht nach die einzige Partei gewesen sei, die sich für die Einheit Deutschlands eingesetzt habe. Da er sich als Mitglied der CDU aber auf jeden Fall auch für die Partei engagieren wollte, was mit dem Studium hätte kollidieren können, wartete er mit diesem Schritt dann doch, bis er die Universität verlassen hatte. So trat er 1983 in die CDU-Steglitz ein und ist seit 1991 Bezirksverordneter. Bei der Wahl am 17. September kandidiert er für das Amt des Bezirksbürgermeisters.

Privat ist Herr Kopp in drei katholischen Gemeinden, St. Benedikt, St. Johannes Evangelist und Von der Auferstehung Christi, als stellvertretender Vorstandsvorsitzender im Kirchenvorstand aktiv. Eine große Leidenschaft von Herrn Kopp ist die Gartenarbeit. Er wohnt als Teil einer Eigentümergemeinschaft in einem Haus mit Garten und ist sehr froh, dass er dort die Gartenbetreuung übernehmen darf. Dabei konnte er sich auch gleich zwei Reihen als kleinen Nutzgarten (Tomaten, Bohnen, ...) anlegen. Und nach seiner Pensionierung soll es dann wahrscheinlich auch eine Laube sein. Für die hätte er heute einfach noch zu wenig Zeit, und halbe Sachen macht Herr Kopp ja bekanntlich nicht. Sport betreibt Herr Kopp, wie er betont, auf jeden Fall lieber aktiv als passiv: Er spielt Badminton und läuft Ski. Auf das Thema Fußball angesprochen, räumt Herr Kopp ein, Hertha BSC eher „leidenschaftslos zu beobachten“. Sein Lieblingsverein ist Bayern München, da ihn die Bayern als Gesamtkonzept aus sportlicher Leistung und geschicktem Management ansprechen. Und das als überzeugter Berliner („hier geboren, nie weg gewesen“). Da muss wohl noch intensive Überzeugungsarbeit geleistet werden.

Forum Steglitz

Wiedereröffnung auf der Zielgeraden

Das Forum Steglitz wurde nach nur dreijähriger Bauzeit am 24. April 1970 eröffnet. Nach dem Europacenter ist es damit das zweitälteste Einkaufszentrum Berlins und schon von daher eng mit der Geschichte dieser Stadt und dem Bezirk Steglitz verbunden.

Foto: Peter Dörrie

Umbau und Verkauf

Das Einkaufszentrum an der Schlossstrasse wurde von den Berlinern angenommen und die Umsätze stimmten; allein an einem Samstag im Advent 2004 wurden beispielsweise 45.000 Besucher gezählt. Nach über 30 Jahren war das Haus allerdings in die Jahre gekommen und musste modernisiert werden.

Die Architekten F. Bartels, C. Schmidt-Ott und G. Heinrichs, die das Forum in den 60er Jahren entworfen hatten, bevorzugten zu jener Zeit braune und schwarze Materialen. Sie verbanden damit folgende innenarchitektonische Philosophie: Wenn es innerhalb des Gebäudes relativ dunkel ist und die Läden hell erleuchtet, dann ist die Ware für den Besucher auffälliger. „Dieses Konzept ist inzwischen überholt und funktioniert selbst dann nicht mehr, wenn mit viel künstlichem Licht gegengesteuert wird“, erklärt uns Heiner Hutmacher, Center-Manager und damit der erste Ansprechpartner für dieses Einkaufszentrum. „Menschen von heute möchten einfach Räume erleben, die Licht durchflutet und transparent sind.“

Folglich entschieden im Jahr 2004 die neuen Eigentümer, 40 Millionen Euro in den Umbau zu investieren. Der alte Stahlskelettbau wurde hell verkleidet, viel Glas verbaut und das Innere viel großzügiger gestaltet; allein der Eingangsbereich misst nun 10 Meter Höhe.

„Die Investition lohnt, denn die heutigen Einkaufscenterkonzepte laufen besser als die üblichen Warenhäuser. Die Läden in den Centern sind einfach viel spezifischer im Angebot und haben einen höheren Spezialisierungsgrad“, erläutert uns Heiner Hutmacher und verweist auf die neuen Superlativen in seinem modernisierten Haus. „Im Forum Steglitz werden wir eine der größten H&M Filiale Berlins haben, Karstadt Sport wird auf einer Verkaufsfläche von 3000qm sein Angebot erweitert haben, und der fast 100 Jahre alte Born-Markt wird eine völlig neue Ausrichtung in dem Haus bekommen. Darüber freuen wir uns besonders.“

Anders als bei einem Neubau musste während der Umbauphase der Geschäftsbetrieb allerdings weitgehend aufrechterhalten werden, denn nach wie vor kamen Leute. Einige Läden mussten zwar schließen, andere konnten dafür nach einer gewissen Zeit wiedereröffnet werden oder kamen neu dazu. „Vor einem Jahr haben wir mit dem Umbau begonnen, sind derzeit auf der Zielgeraden und so gut wie voll vermietet“, versichert uns abschließend Heiner Hutmacher. „Wir gehen davon aus, das Forum am 7. September 2006 wiedereröffnen zu können.“

Forum Steglitz, Schlossstrasse 1, 12163 Berlin.

fro

Alltagsgeschichten

- mittwochs beim Discounter

Der Laden ist voll und die Schlange an der Kasse heute besonders lang. Es ist Mittwoch, der Tag, an dem es beim Discounter die Sonderangebote gibt. Fußmatten, Rasendünger, Gewürze und Fahrradhelme gehören nicht zum üblichen Verkaufssortiment und werden nur in dieser Woche angeboten. Auf dieses Verkaufsprinzip ist die Kundschaft eingerichtet: Sich mit kurzfristig angebotenen Waren zu versorgen, die man gebrauchen könnte oder von denen man weiß, dass man sie anderswo so günstig nicht bekommen würde. Die Schnäppchenjagd wirkt solidarisch; gern gibt man den Hinweis auf ein gutes Angebot weiter und präsentiert es stolz, wenn man ein solches ergattert hat.

An diesem Mittwochmorgen lege ich meine Sachen für den täglichen Bedarf gerade auf das Laufband, als ich bemerke, dass sich mein Hintermann für einen Fahrradhelm entschieden hat. Schnell kommen wir darüber ins Gespräch, werden Vorzüge des Objekts und der Preis ausgetauscht. Dabei fehlt nicht der entscheidende Hinweis, dass nur noch wenige Exemplare vorhanden seien und man sich deshalb schnell entscheiden müsse. Ich hingegen muss gestehen, dass ich dieses Angebot übersehen habe, allerdings schon seit längerer Zeit auf der Suche nach einem geeigneten Helm bin und ich auf diese Gelegenheit geradezu gehofft habe.

Bevor ich mich wieder ins Kaufgewühl stürzen kann, muss ich allerdings erst einmal durch die Kasse; und auch die gekauften Dinge müssen noch verstaut werden. Dies erkennt auch mein Mitstreiter und erklärt sich kurzerhand bereit, auf meinen Einkaufswagen aufzupassen. Er wartet, bis ich mir meinen Helm ausgesucht und erneut die lange Warteschlange hinter mich gebracht habe.

Er freut sich mit mir, und so verlasse ich den Laden nicht nur mit dem ersehnten Helm, sondern vor allem mit dem guten Gefühl, dass es noch ein menschliches Miteinander gibt.

fro

„Der Ball ist rund und ein Kunstprojekt dauert 90 Minuten“

Wolfgang Teichert Videoclips werden gegen die Außenwand projiziert, dazu Live-Musik der Gruppe Gesh.

Dienstag, 4.7., 21.30 Uhr

Schwartzsche Villa, Grunewaldstraße, Berlin

Senioren : Computer

Welchen Computer soll ich kaufen?

Wer installiert ihn und meinen Internet-Anschluss?

Wie geht das mit der e-Mail-Adresse?

Was kann ich gegen Viren tun?

Wie kommt das Bild von meiner Digitalkamera in den Computer?

Beratung, Installation und Schulung speziell für Senioren

in Ihrem Zuhause, an Ihrem eigenen PC

Christian Keil · Telefon 39 88 26 42

Wir hören Ihnen zu!

Sozialstation Zehlendorf

Mühlenstr. 8, 14167 Berlin

Telefon 84 59 27 37

- Häusliche Krankenpflege
- Beratungsbesuche (§37 SGB XI)
- Beratung zu Sozialleistungen
- Häusliche Pflegehilfe
- ergänzende Dienste
- Mobilitätsdienste
- Haushaltshilfe
- Soziale Betreuung und **rheumatologische Behandlungspflege**

Treupl & Co.

Bestattungen

Seit 1990 gestalten wir mit Ihnen gemeinsam den letzten Dienst am Verstorbenen. Angemessen, würdevoll, kostenbewußt.

Ihr unabhängiger Familienbetrieb!

Tag- und Nachtruf:

791 22 00

723 20 723

Steglitz:
Steglitzer Damm 17, 12169 Berlin

Marienfelde:
Piazza "Marienfelder Tor"
Marienfelder Allee 218, 12279 Berlin

Nr. 99 • Juli/August 2006 • 10. Jahrgang

Kleine Künstler aus Steglitz

Luisa, 11 Jahre
Ferieninsel

STADTTEILZENTRUM
vorm. Nachbarschaftsverein Lankwitz e.V.
STEGLITZ e.V.

Herausgeber:
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,
Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin,
Telefon 0 30 / 84 41 10 40
info@stadtteilzentrum-steglitz.de

Redaktion:
Hagen Ludwig, V.i.S.d.P.,
Telefon 0 30 / 76 88 58 30,
h.ludwig@stadtteilzentrum-steglitz.de
Siegfried Krost, Helga Kohlmetz, Ingeburg Benthin,
Werner Frohme, Ümran Sekerci, Bernd Banuscher
Katrin Shams-Eddien, Franziska Gerhardt,
Peter Dörrie, Frank Eilenberger

Gestaltung + Satz:
Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43,
schmidt.anna@arcor.de

Belichtung + Druck: a+eins Eva Bauer

Auflage: 10.000 Stück

Anzeigen:
Veronika Mampel, Telefon 0 30 / 84 41 10 42
Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43

nächster Redaktionsschluss: 10. August 2006

www.stadtteilzentrum-steglitz.de

Kfz.-Meisterbetrieb
Pfeiffer
COPARTS Plus System
Auto und mehr

Gutschein
für eine Klimaanlagen-wartung
49,90 €
(statt 75,- €)

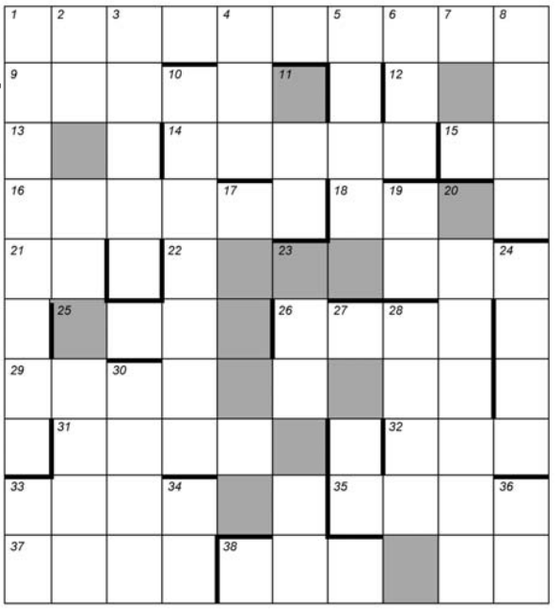
Quadverkauf & Vermietung

Kaiser-Wilhelm-Str. 34
12247 Berlin
Tel.: 7 72 80 59

& jetzt auch in der
Annastrasse 6–8
Tel.: 81 86 58 35

Mail: info@kfz-pfeiffer.com
Internet: www.kfz-pfeiffer.com

Urheberin: Helga Kohlmetz



Kreuz und Quer

WAAGERECHT 1. Hier ist demnächst wieder alles allgemein, unmittelbar, frei, gleich und geheim. **9.** Antiker Taschenrechner. **12.** Um körperlich oder geistig so zu sein, muss trainiert werden. **13.** Dieses Tier hat im Winter Hochsaison. **14.** Hier residierte bis 1959 der Dalai-Lama. **15.** Travestie-Kult-Figur aus Celle (Initialen) **16.** Sein bester Freund ist Woodstock. **18.** Das Mädchen La Douce. **21.** Sie löste das Vinyl ab. (Abk.) **22.** Wer sie bezieht, muss meist nicht in ihr wohnen. **25.** Von der Tomate im Flugzeug gern genommen. **26.** In Frankreich ein schwungvoller Elch? **29.** Sein Wert hängt von der Bodenqualität ab. **31.** Mal was anderes: Isis empfing ihn von Osiris nach dessen Tod. **32.** Wird gern gefizzed mit Soda, Zitronensaft und Zucker. **33.** Heute wäre er wahrscheinlich „Der eine Tenor“. **35.** Hier war Yul Brynner König. **37.** Beherrscht Londons Unterwelt. **38.** Deutschlands erste Frau da, wo sie ist. (Vorname) **SENKRECHT: 1.** Seine Altstadt wurde 1980 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. **2.** Ist schon etwas länger her: „Macht´s gut Nachbarn!“ **3.** Seit 1976 Vietnams Kapitale. **4.** Gibt´s unter anderem in schwarz-bunt und lila-weiß. **5.** Auf ihr fußt die Säule. **6.** Gibt es nur in ungeraden Jahren (Abk.). **7.** In ihm schwimmen Pferde. **8.** Schätzwort. **10.** Erzeugt in Disney´s „Bambi“ das Geräusch, das ihm seinen Namen gibt. **11.** + „grace“ das Tischgebet begehen, + „mass“ die Messe zelebrieren. **17.** Ur-Papst. **19.** Wurde Ende Mai von einem Erdbeben erschüttert (KfZ.-Kennzeichen). **20.** Der Schwede Heimer erdachte 1943 diese Weltkunstsprache. **23.** Vom langjährigen Inhaftierten zum Präsidenten (Vorname). **24.** ? + ½ Wochen = Kultfilm. **27.** Sie geht ab und zu über ein Organ. **28.** Der Bezug dieses Songs der Stones auf 38 waagerecht brachte juristischen Ärger. **30.** Ihn trug das Rotkäppchen auf dem Weg zur Großmutter **33.** Akademische Rechtfertigung für Zuspätkommen (Abk.) **34.** Von hier kommen Milch und Zucker (KfZ.-Kennzeichen). **36.** Hier tummelt sich der Mediävist (Abk.).

Die markierten Felder ergeben von links oben nach rechts unten gelesen einen Steglitzer Verkehrsweg, der nach einem Industriellen benannt ist. Die richtige Lösung des Kreuzworträtsels in der Juni-Ausgabe lautete „Rheinstraße“.

Unter den richtigen Einsendungen zum Kreuzworträtsel dieser Ausgabe verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges das Buch **„Geschichten aus dem Zauberreich“** des GONDROM Verlages.

Bitte eine Postkarte an die Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e. V., Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5, 12249 Berlin, Einsendeschluß ist der 25. August 2006.

Ein Same fragt: Wer bin ich?

Ich bin ein Same und stamme ursprünglich aus der Mittelmeerregion. Wenn die kleinen gelben Blüten meiner Pflanze, zu einer Dolde zusammengefasst, von Juli bis September blühen, sehe ich fast wie Dill aus. Der gehört übrigens auch zu meiner „duftenden“ Familie, ebenso wie Anis und Kümmel. Aus den Blüten meiner Pflanze entwickeln sich 3 – 12 mm lange, etwas gebogene Spaltfrüchte, die 2 Samen enthalten. Normalerweise erfolgt meine Ernte maschinell. Meine Pflanze wird also, ohne Rücksicht auf den Reifegrad der Dolden, abgemäht und gedroschen. In Kulturen herangezogen, schneiden Arbeiter nur die jeweils reifen Dolden ab. So erreiche ich eine bessere Qualität. Ich habe auch einen engen Verwandten, der mit seiner verdickten Knolle als Gemüse in der Küche landet und sehr gut schmeckt. Ich biete neben Eisen, Kalium und Kalzium ätherisches Öl, das anregend auf die Schleimhäute der Atem- und Verdauungswege wirkt, Krämpfe lindert und Schleim löst. Deshalb empfahl Pastor Kneipp gegen Husten einen heißen Aufguss aus mir in zerstampften Zustand. Jede Mutter weiß, dass ich ein ausgezeichnetes Mittel gegen Blähungen bei Säuglingen bin. Deshalb kauten mich im Mittelalter die Gläubigen in der Fastenzeit z. B. während der Predigt, um das Magenknurren zu unterdrücken. Hildegard von Bingen sagte von mir: Wer mich täglich nüchtern isst, der unterdrückt den üblen Geruch seines Atems und bringt seine Augen zu klarem Sehen. Und bezogen auf meine angebliche Kraft als Stärkungsmittel dichtete der amerikanische Dichter Longfellow: „Stärke schenkt er – also ich – und Heldenmut und Kämpfern grob und voller Wut war er für ihre Speisen gut“. Ich tauche als Tee, Honig, Hustensirup und Bonbons auf und entfalte mein volles Aroma, wenn ich im Mörser zerstoßen werde. Mein botanischer Name lautet: foeniculum vulgare, kleines Heu. Doldenblütler, Spaltfrucht, klein, süßlich, also wer bin ich?

Ingeburg Benthin

Die Auflösung des Rätsels in der Juni-Ausgabe lautet: Lorbeer, Laurus nobilis

MODELLBAHNEN
MODELLAUTOS
Inh. Ulrich Kreßner
Neuware • Reparatur
Steglitzer Damm 34, 12169 Berlin
☎ **7 95 14 14**
über 25 Jahre
– Ankauf von Modellautos –

Badmodernisierung
- Fliesen Mosaik -
- Isolierung -
Jürgen Klisch
Zietenstraße 4a
12249 Berlin
Tel. + Fax
7 72 64 82